

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ment-Sees kam aber der Angriff vor den deutschen Hauptkräften zum Stehen und war trotz allen Drängens von höherer Seite zunächst nicht wieder in Gang zu bringen.

25. bis 30. Oktober.

Am 25. Oktober unterstellte Großfürst Nikolaus sämtliche Truppen der 1. und 10. Armee dem General Siewers, während das Oberkommando Rennenkampf zur Bildung einer neuen 1. Armee in den Raum von Warschau abbefördert wurde. Damit blieben gegenüber der deutschen 8. Armee ohne die Besatzungen der Niemen-Festungen (vermutlich drei Reserve-Divisionen) im ganzen 17 Divisionen Infanterie und 8 Kavallerie-Divisionen. Die russischen Verbände waren aber zum Teil nur von geringer Stärke; z. B. soll die 53. Reserve-Division nur 7000 (statt 16 000) Gewehre gehabt haben. Seinen Gegner berechnete General Siewers zutreffend auf sieben Divisionen sowie einige Landwehr- und Landsturm-Brigaden. Die Oberste Heeresleitung verlangte die Fortsetzung der Offensive spätestens am 27. Oktober. Dazu fühlte sich aber General Siewers trotz doppelter Überlegenheit an Zahl erst nach umfassender Umgruppierung seiner Kräfte imstande. Am 28. Oktober befahl er, daß zum Angriff vorgehen sollten: nördlich des Wischtyter Sees das III. Korps und das drei Divisionen starke Kavalleriekorps Gurko, südlich davon das XX. und das II. kaukasische Korps, wobei das letztere von Suwalki in allgemein westlicher Richtung angefetzt wurde; noch weiter südlich sollten das XXII. und das XXVI. (Reserve-) Korps ihre Stellungen halten; das III. sibirische Korps hatte sich „des Raumes des Gr. Selment-Sees“ zu bemächtigen. Am folgenden Tage stellte die Oberste Heeresleitung der Armee die Aufgabe, den deutschen Widerstand zu brechen und den Weg zur unteren Weichsel freizumachen; General Ruski wurde angewiesen, in diesem Sinne auf die 10. Armee einzuwirken.

Am 29. Oktober morgens sollte der Angriff beginnen. Doch wurde an diesem Morgen nördlich des Wischtyter Sees das III. Korps, wie es russischerseits dargestellt wird, selbst angegriffen¹⁾; es hielt seine Stellungen. Das XX. Korps, das auf die Lücke der deutschen Aufstellung traf, drang südlich des Sees kämpfend langsam vorwärts; das II. kaukasische Korps aber, das sich in der Nacht deutscher Angriffe zu erwehren gehabt hatte, trat „infolge von Erschöpfung“²⁾ gar nicht zur Offensive an, und auch das III. sibirische Korps kam gegen Pissaniken nicht vorwärts.

Der 30. Oktober brachte lediglich beim XX. Korps, und auch hier nur geringe Fortschritte; zugleich aber zeigte sich immer fühlbarer werdender

¹⁾ Tatsächlich ist dort von deutscher Seite kein Angriff erfolgt.

²⁾ Korolkow, Überblick, S. 105.